

Aus Marias Büro ... der Mode-Nazi

2. April 2022 | Ein Kommentar von Maria Sacharowa

Einige Blogger haben heute berichtet, dass sich die offiziellen Chanel-Läden im Ausland weigern, ihre Produkte an russische Staatsangehörige zu verkaufen.

Angeblich müssen Chanel-Kunden ein Formular unterschreiben, das besagt, dass sie die von der Marke verkauften Artikel nicht in die Russische Föderation mitnehmen werden, wie aus einem internen Dokument der Boutiquenkette hervorgeht.

Es scheint, als hätten diejenigen, die das Erbe der „großen Coco“ verwalten, einen Weg gefunden, sich der russenfeindlichen Kampagne „cancel Russia“ anzuschließen.

Seltsam, nicht wahr? Wo ist die Verbindung zwischen der russischen Anti-Nazi-Operation und dem französischen Modehaus?

Aber die Verbindung ist da. Wir haben gerade einen Kleiderschrank geöffnet und einige gut erhaltene 80 Jahre alte Skelette gefunden.



Während des Zweiten Weltkriegs war Coco Chanel selbst eine Kollaborateurin und Agentin des Dritten Reichs. Es ist bekannt, dass sie Verbindungen zu den Besatzungsbehörden in Frankreich hatte. Baron Hans Günther Freiherr von Dinklage, ein Attaché der deutschen Regierung, der für die Nazi-Propaganda in Paris zuständig war, gehörte zu ihren engsten Freunden.

Coco Chanel, die in den Aufzeichnungen der Abwehr auch als Informantin F-7124 bekannt ist, unterstützte die deutschen Herren von Paris so sehr, dass sie sich an den Versuchen beteiligte, geheime Verhandlungen zwischen dem Reich und dem Vereinigten Königreich zu organisieren. Man muss sagen, dass die Deutschen Coco schätzten und sie in einem luxuriösen Appartement im Hotel Ritz wohnen ließen, während die einfachen Pariser unter der deutschen Besatzung um ihr Auskommen kämpften, während die Wirtschaft des Landes unter enormen Belastungen stand.

Außerdem nahm die Modeschöpferin die Hilfe der Nazis an, um ihre Geschäftsziele zu erreichen. Vor dem Krieg verkaufte sie ihre Produktionsstätte für Chanel No. 5 an jüdische Hersteller. Dann

engagierte sie die Deutschen, um zu versuchen, die Rechte an den Gewinnen aus dem Parfümverkauf zurückzuerhalten.

Nach der Befreiung Frankreichs musste sie sich für ihr Tun verantworten. Das Modehaus wirbt nicht damit, aber Coco wurde am Ende des Krieges verhaftet. Später wurde sie – um Churchill

einen Gefallen zu tun – freigelassen (hier ist wieder London im Spiel) und nach dem Ende der Besatzung für Jahre aus Frankreich verbannt; sie lebte dann in der „neutralen“ Schweiz.

Die Leitung der Modemarke hat immer betont, dass die Traditionen des Hauses Chanel so stark sind wie eh und je. Nun, daran besteht kein Zweifel mehr. Der Enthüllungsjournalist Hal Vaughan schrieb über die Gründerin des Modehauses: „Die Nazis waren an der Macht, und Chanel zog es an die Macht.“

Die Marke hat sich nie an Dingen wie Konzentrationslagern, Massentötungen und Kriegsverbrechen der SS- und Gestapo-Abteilungen gestört.

Wir sind ein sehr geduldiges und versöhnliches Land. Wir haben allen alles verziehen, das Blatt gewendet und den Weg für die Zukunft freigemacht. Aber wenn sich der Weg als Umgehungsstraße entpuppt, werden wir den Teufelskreis durchbrechen.

Und das Haus Chanel kann wieder bei Null anfangen und den Nationalsozialismus unterstützen, so wie es die Gründerin tat. Aber jetzt werden es alle wissen.



v.l.n.r.: das Wappen von Asow – Schwarze Sonne –
Wappen der Waffen-SS Division „Reich“